

tieren aus dieser Situation, vom Vorsitz des Altenburgvereins bis zum Vorsitz des Zweckverbandes des Musikschulwerkes Oberfranken. Wie all die verschiedenen Tätigkeiten nebeneinander (und vieles konnte ich hier aus Platzgründen gar nicht nennen) allein zeitlich möglich sind, scheint schwer vorstellbar. Dabei wirkt er zwar manchmal eilig, aber eigentlich nie gehetzt, auch nie unvorbereitet. Allerdings beherrscht er die Rede aus dem Stehgreif mit hoher Kunstfertigkeit. Als sich im letzten Herbst bei der Jahresversammlung der Schule für Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim der Umweltminister fast eine halbe Stunde verspätete, hatte der Vorsitzende der Schule, Edgar Sitzmann, keine Mühe, diese Zeit zum Vergnügen der Zuhörer in seiner Ansprache zu überbrücken.

Dennoch wäre all das nicht möglich ohne seine Familie (drei Kinder, drei Enkel, die bei offiziellen Empfängen auch schon mal die Suppe austeilen und die Gläser abtragen), vor allem aber seine Frau, die ihn immer und jederzeit unterstützt und ihm den Rücken freihält. Die Familie der „Sitzmänner“ ist

weit verbreitet. Etwa 80 bis 100 Personen treffen sich alle zwei Jahre zu einem Sitzmann-Familientreffen, das – wer wohl – Edgar Sitzmann persönlich organisiert. Es sei ihm eben wichtig, sagt seine Tochter, Menschen zusammenzuführen.

Seine schier unerschöpfliche Energie hat aber sicher auch noch eine andere Quelle. Das ist seine Identifizierung mit dieser Region, seine langen Wurzeln in Bamberg, in Franken. Fränkische Geschichte, die Erhaltung unserer Heimat, die Verwurzelung der Bürger in ihr, die Förderung von Heimatpflege und Denkmalschutz sind ihm wichtige Anliegen, die er nicht nur als Bezirkstagspräsident, sondern z. B. auch als 1. Vorsitzender des Altenburg-Vereins Bamberg unterstützt. Vor allem aber setzt er seit 15 Jahren seine Kenntnisse, seine Beziehungen und seine Kraft als 2. Bundesvorsitzender für den Frankenbund ein und wir wünschen uns, daß das noch lange so bleibt. Wir gratulieren zum 65. Geburtstag und bedanken uns ganz herzlich für 15 lange Jahre des Wirkens in der Leitung des Frankenbundes.

Dr. Karin Dengler-Schreiber

Frankenbund-Haushalt steht auf gesunden Füßen - Dank an Zuschußgeber

Bei der letzten Sitzung der Bundesleitung, die am 19. Januar 2000 im Kleinen Sitzungssaal der Regierung von Unterfranken in Würzburg stattgefunden hat, konnte der Bundesschatzmeister Direktor i. R. Theo Zimmermann für das abgelaufene Jahr einen völlig ausgeglichenen Jahresabschluß vorweisen; er wird jetzt noch von den Kassenprüfern überprüft werden, damit er dann der Bundesversammlung am 6. Mai in Ochsenfurt zur Entlastung vorgeschlagen werden kann. Herr Zimmermann konnte der Bundesleitung am

19. Januar aber auch einen ausgeglichenen Haushaltsvorschlag für das Jahr 2000 vorlegen.

Möglich waren die beiden gesunden Jahreshaushalte nicht zuletzt durch die namhaften Zuschüsse geworden, die von den Bezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken, ganz besonders aber vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Bildung und Kunst seit Jahren dem Frankenbund gewährt werden, was auch an dieser Stelle wieder einmal dankbar vermerkt wird.

Ehrendoktor für unser Mitglied Pfarrer Hans Roser

Pfarrer Hans Roser aus Roth, Mitglied der Frankenbund-Gruppe Nürnberg, erhielt von der Evangelisch-Theologischen Universität Sibui/Rumänien (Hermannstadt) in Anerkennung seiner vielfältigen Leistungen als Pfarrer und Theologe zum Wohle von Diakonie und Diaspora, Kirche und Gesellschaft die

Würde eines Doktors der Theologie ehrenhalber verliehen. Die Ehrenpromotion fand am 30. Oktober vergangenen Jahres in Cluj (Klausenburg) statt.

Wir gratulieren unserem Bundesfreund ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung!

Silberne Ehrennadeln des Frankenbundes für Inge Konrad und Irmgard Ullrich aus Bayreuth

Inge Konrad und Irmgard Ullrich, die beiden „treibenden Kräfte“ der Bayreuther Gruppe, wurden im Dezember vergangenen Jahres mit der Silbernen Ehrennadel des Frankenbundes ausgezeichnet.

Die Laudatio nahm der Stellvertretende Bundesvorsitzende Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann vor: Irmgard Ullrich gehört dem Frankenbund seit 1986 an. Inge Konrad ist seit 1989 Mitglied. Zunächst arbeiteten beide im Programmbeirat mit und ab 1992 sind sie im damals neu eingeführten „Leitungsteam“ der Gruppe Bayreuth tätig. Durch die Koordination bei der Zusammenstellung der Jahresprogramme trugen die Geehrten, laut Sitzmann, maßgeblich dazu bei, daß die 1983 gegründete Gruppe Bayreuth zusam-

mengehalten und wesentlich ausgebaut werden konnte. Zählte die Gruppe 1992 234 Mitglieder, waren es Ende 1998 bereits knapp 300, und 1999 kamen bis zum November nochmals 20 neue Mitglieder hinzu.

Inge Konrad betonte in ihren Dankesworten, daß der Frankenbund dazu beitragen möge, besonders auch in den Schulen den „Wert Heimat“ ins neue Jahrtausend zu tragen. Es dürfe nicht nur die Frage gestellt werden, ob Computer und Technik „Jahr-2000-fähig“ sind, vielmehr müßten dies auch die Menschen sein und bleiben.

Die Feierstunde wurde von den „Gseesa Bäsla“ stimmungsvoll mit Liedern und Lesungen umrahmt.

Es war die Absicht der Schriftleitung des FRANKENLANDES alle auf dem 39. Fränkischen Seminar gehaltenen Referate in diesem Heft abzdrukken:

Herr Ltd. Landwirtschaftsdirektor Klaus Wahl bat um Verständnis, daß er wegen zahlreicher dienstlicher Verpflichtungen seinen Vortrag „Sonderkultur Wein“ nicht mehr rechtzeitig druckfertig machen konnte.

Herr Kulturoberrat Dr. Dippold hat seinen Vortrag „Zeitenwenden“ bis zum (hinausgeschobenen) Redaktionsschluß leider nicht vorgelegt.